



---

*Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken*  
Band 46 (1966)

Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Rom

---

#### Copyright



Das Digitalisat wird Ihnen von [perspectivia.net](http://perspectivia.net), der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

Alberto M. Boldorino, Ventimiglia nel duecento: Il vescovo Azzo Visconti, in: *Momenti di stor. e arte religiosa in Liguria*, *Fonti e Studi di Storia Ecclesiastica III* (Genova 1963) 53–126, studiert das Leben des genannten Bischofs von Ventimiglia (1250–1262), der anscheinend aus der Familie der Mailänder Visconti stammte. Anhangsweise werden Notariatsakten aus dem *Cartulario 57* des Staatsarchivs Genua mitgeteilt, über das man gerne Genaueres gelesen hätte. H. H.

Valeria Polonio, Dalla diocesi all'archidiocesi di Genova, in: *Momenti di stor. e arte religiosa in Liguria*, *Fonti e Studi di Storia Ecclesiastica III* (Genova 1963) 7–52, geht von der Erhebung Genuas zum Erzbistum im J. 1133 durch Innozenz II. aus und bespricht das Verhältnis der 5 Suffraganbistümer sowie des Klosters S. Venerio del Tino zu der neuen Metropole. Besonders ausführlich wird der Streit mit Pisa um Corsica behandelt. Nützlich sind die leidlich lesbaren Facsimiles dreier Urkunden Calixts II. und Innozenz' II., die sich in Leningrad befinden (*Ital. Pont.* 6, 2 S. 266 Nr. 5f.; JL. 7056). H. H.

Le origini di Venezia (Firenze 1964) = *Storia della civiltà veneziana* Bd. 9, 215 S. Der Band enthält Vorträge (1962) von G. P. Bognetti, S. Mazzarino, A. Pertusi, G. de Vergottini, C. G. Mor, G. Luzzatto, M. Lombard und S. Bettini, die zusammen einen Abriß der Geschichte Venedigs bis zum Jahr 1000 darstellen, wobei auch Verfassungs-, Wirtschafts-, Verkehrs- und Kunstgeschichte berücksichtigt sind. Als Fortsetzung soll „Venezia nel mille“ folgen. H. K.

Giovanni de Vergottini, Venezia e l'Istria nell'alto Medio Evo, in: *Atti e mem. soc. Istriana di Archeol. e storia patria* NF 13 (1965) S. 97–119, ist ein weiterer Abdruck des in dem oben angezeigten Band „Le origini di Venezia“ enthaltenen Vortrags. H. K.

Pier Maria Conti argumentiert gegen „Il presunto ducato longobardo di Pisa“, in: *Boll. stor. pisano* 31/2 (1962/3, erschienen 1965) 145–74: der in einer Pisaner Urkunde von 730 erwähnte dux Gregorius habe nicht, wie Schiaparelli gemeint hatte, in Pisa gesessen, sondern sei eher der spätere (!) Herzog von Benevent; Pisa sei zwischen 603 und 644 von den Langobarden erobert worden, nachdem die Stadt sich schon vorher der byzantinischen Kontrolle entzogen habe; das späte Datum der Eroberung mache die Errichtung eines Gastaldats, nicht eines Dukats, in Pisa wahrscheinlich. H. H.